



BEERDIGUNG - AUFERSTEHUNGSFEIER

Wir wissen, dass wir alle einmal sterben müssen – und doch trifft es uns meist sehr hart, wenn Angehörige sterben. Abgeklärt sind da nur die wenigsten. Wir sollen auch trauern und wir sollten es nicht allein tun. Darum nehmen wir auch als Pfarreien Anteil, wenn ein lieber Mensch von uns gegangen ist.

Wir läuten abends die Glocken, wenn wir es erfahren haben.

Wir verkündigen es im nächsten Gottesdienst und beten für die/den Verstorbenen.

Wir halten das Sterbegebet.

Wir begleiten die Angehörigen auf den Friedhof, wo die/der Verstorbene die letzte Ruhe finden soll.

Wir feiern auch einen Auferstehungsgottesdienst. Sobald wir vom Hinschied eines Pfarreimitglieds erfahren haben, zünden wir eine Heimosterkerze vor dem Altar an. Sie legt Zeugnis davon ab, dass wir glauben, dass dieser Mitmensch nicht nur gestorben, sondern auch auferstehen wird. Damit mischen sich in die Trauer auch Gefühle der Hoffnung und leise Töne der Freude. Dies kommt im Auferstehungsgottesdienst zum Ausdruck. Wir halten nicht nur Rückblick auf das Leben der/ des Verstorbenen. Wir danken Gott für das Geschenk, dass er uns mit diesem Menschen gemacht hat und geben unserem Glauben Ausdruck, dass er nun an den Ursprung und das Ziel des Lebens zurückgefunden hat.

WAS TUN BEI EINEM TODESFALL?

- Information der Gemeinde
- Kontakt mit dem Pfarramt